

## Das versteckte Forte Olimpio im Naturschutzgebiet der Bolle die Magadino

(Quellen: Artikel aus der Tessiner Zeitung von Rolf Amgarten, 2023; <https://www.museoforteolimpio.ch/de/esposizioni>)

### DAS MILITÄRMUSEUM IN GAMBAROGNO



Jetzt, wo überall wieder die Bäume und Sträucher ihre Blätter tragen, ist es wirklich gut versteckt und getarnt, das ehemalige Forte Olimpio in Magadino. Es stammt aus dem 1. Weltkrieg.

An diesem Tag rieselt es leicht und die Vereinsmitglieder sind damit beschäftigt, mit Trocknungsgeräten über die Feuchtigkeit in den Räumen Herr zu werden. Wer die Bunkeranlage noch vor gut drei Jahren besuchen konnte, staunt nicht schlecht, was inzwischen alles an Gerätschaften, Uniformen, Dokumenten, Waffen und vieles mehr zur Dokumentation der Tessiner Militärgeschichte zusammengekommen ist.



Der private Verein Fortificazioni Gambarogno hat sich zum Ziel gesetzt, den Bestand der militärischen Anlagen aller Epochen zu schützen und zu erhalten. Ziel ist aber nicht nur die Pflege und Hege, sondern das alles soll auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

#### Über hundert Jahre alt

Das Forte Olimpio wurde vor über hundert Jahren erstellt und diente der Landesverteidigung. Es war im ersten Weltkrieg ein Infanteriestandort und integrierte sich in ein Verteidigungsnetzwerk bis an die Höhen des Monte Tamaro und Monte Gambarogno hoch. Es gehört zur Sperre Süd, die von Gordola durch die Magadinoebene ins Gambarogno und ins italienischsprachige Graubünden führte. Die Regionen Magadino, Quartino, Vira und Neggia-Indemini waren so militärstrategisch bis an die grüne Grenze nach Italien verbunden.

Einige dieser Anlagen sind zum Teil fast nicht mehr zu erkennen oder vollständig zerstört, andere sind von der Vegetation überwachsen und einige sind sichtbar, erreichbar und von aussen zu betrachten.

Das Forte Olimpio hiess ursprünglich Blockhaus Unten und wurde erst 1980 in Olimpio umgetauft. Diese Bunkeranlage wurde in der Absicht erstellt, einen Einfall des mutmasslichen Feindes über Strasse, Bahntrasse oder den See, den Lago Maggiore, abzuwehren oder zu vereiteln. Die Festung aus Stahlbeton besteht aus einem Stollen, der den gesamten Unterstand umfasst. Im Stollen befinden sich vier Kampfstände für Maschinengewehre und zwei Stellungen für Scheinwerfer. Da es sich auf Sumpfboden an der Grenze zu den Bolle di Magadino befindet, ist das Bauwerk auf tiefen Fundamenten errichtet worden.

Das Blockhaus diente zur Verteidigung der Kantonsstrasse des Gambarogno (linke Uferseite des Lago Maggiore) und der Bahnlinie Luino – Cadenazzo, beide nur wenige Meter von der Anlage entfernt, sowie zur Verteidigung des Artilleriewerks von Magadino.